

Liebe Gönner/innen, liebe Freunde und Bekannte,

Ich freue mich sehr, Sie alle diesen Sommer wieder begrüßen zu dürfen. Ich hoffe, dass diese Sommerferien auch für jeden Einzelnen und jede Familie die beste Gelegenheit sein werden, neue Erlebnisse und Energie zu schöpfen, um nach den Ferien wieder mit Begeisterung und Freude arbeiten zu können. Und vor allem: Sie alle sind immer gesund.

In diesem Brief möchte ich Ihnen von der Arbeit von Pater Ernst Waser in der Manggarai, West Flores, Indonesien, erzählen. Das Volk der Manggarai bezeichnet ihn nicht nur als frommen Priester, sondern auch als „Mann der Entwicklungshilfe“. Dieser Titel wurde ihm als Zeichen des Respekts und der Anerkennung für seine Arbeit bei der Entwicklung der Manggarai-Region in allen Lebensbereichen verliehen. Als SVD-Missionspriester kümmert er sich nicht nur um die geistlichen Bedürfnisse der Menschen, etwa durch die Feier der Sakramente, sondern legt auch großen Wert auf die Bedürfnisse der Menschen im Hinblick auf das materielle Wohlergehen. Er kam 1977 in die Manggarai. Und seitdem arbeitet er daran, die Isolation des Manggarai-Gebiets aufzubrechen. Zu dieser Zeit gab es in der Manggarai keine Autostraßen. Aus diesem Grund eröffnete er mit finanzieller Unterstützung von Spendern Autostraßen von Dorf zu Dorf oder von Gemeinde zu Gemeinde. Außerdem wurden Brücken gebaut, damit die Regenzeit, auf die überlaufende Flüsse folgen, den Transport zwischen Dörfern oder von Dorf zu Stadt nicht behindert. Mit der Öffnung dieser Transportisolation können die Menschen nun in der Manggarai ihre landwirtschaftlichen Produkte problemlos auf dem Markt oder in der Stadt verkaufen.

Neben dem Bau von Straßen und Brücken baute er auch Gotteshäuser. Die Gotteshäuser in der Manggarai hatten damals noch Strohdächer, Kiltwände und Erdböden. Wenn die Regenzeit kommt, eignen sich die Kirchen nicht mehr als Gotteshäuser, weil die Dächer undicht sind und Regenwasser in die Räume eindringt und die Böden schlammig und wässrig macht. Neben dem Bau von Kirchen und Kapellen baute er in Dörfern auch Moscheen für Moslemeute. Damit eröffnete er den Dialog mit muslimischen Brüdern und Schwestern. Der Islam ist in der Manggarai eine Minderheitsreligion. Obwohl der Katholizismus die Mehrheitsreligion in der Manggarai ist, ist das Maß an Toleranz sehr hoch. Grundsätzlich unterstützt in der Manggarai neben genealogischen Gründen auch die Kultur eines toleranten Zusammenlebens. Eines seiner spektakulärsten Werke ist seine Sorge um Bildung. Nach dem Pflastern von Straßen, dem Bau von Brücken und dem Bau von Kirchen baute er auch Schulgebäude. Damals gab es so viele schulpflichtige Kinder, die nicht zur Schule gehen konnten. Daher konnten sie weder lesen noch schreiben. Der Standort der Schule ist sehr weit entfernt und um dorthin zu gelangen, müssen die Kinder zu Fuß über Hügel und Berge gehen, die von sehr dichten tropischen Wäldern und großen Flüssen durchzogen sind. Die von Pater Waser gegründeten Schulen haben vielen Kindern wirklich geholfen, im normalen Schulalter zur Schule zu gehen und lesen und schreiben zu lernen. Heutzutage gibt es zwar viele Manggarai-Kinder, die schreiben und lesen können, aber viele von ihnen schließen ihre weitere Ausbildung nicht ab, weil die Kosten für die Ausbildung sehr hoch sind.



In diesem Jahr wird die erste von Pater Waser erbaute Schule bereits 40 Jahre alt. Das ist die Mittelschule in Kuwu. Diese Schule wurde 1983 gegründet, etwa sechs Jahre nachdem er in die Manggarai kam und Pfarrer von Wangkung geworden war. Seit 40 Jahren bildet diese Schule intelligente und erfolgreiche Menschen aus und bewirkt, dass sie nicht nur in Indonesien, sondern auch im Ausland arbeiten.

Wir haben das diesjährige Pancawindu zum Anlass genommen, eine Idee für die Ausbildung von Pater Waser neue zu formulieren. Die Einzigartigkeit das von Pater Waser angebotenen Bildungsmodells ist die starke Integration zwischen Schule und Internat bzw. zwischen Wissen und gutem Charakter. Ihm zufolge müssen junge Menschen in der Manggarai nicht nur intelligent und kenntnisreich sein, sondern auch einen guten Charakter haben. Jedes Manggarai-Kind hat das gleiche Recht, dies zu erreichen. Deshalb besteht die Möglichkeit Stipendien an intelligente Kinder aus armen und verwaisten Familien zu vergeben. Was diesen Punkt angeht, haben wir bisher eine sehr gute finanzielle Unterstützung von Spendern erhalten, die wir über den Freundeskreis erhalten haben. Und der Charaktererziehung werden wir uns weiterhin sehr intensiv durch Coachings in geplanten Wohnheimen mit konkreten Zielen widmen. Wir werden eng mit Fachleuten zusammenarbeiten, die über Erfahrung in der Charakterentwicklung von Schulkindern von der Mittelstufe bis zur Oberstufe verfügen. Für die intellektuelle Entwicklung in den Schulen stellen wir professionelle Lehrer/-innen an. Wir sind auch entschlossen, Kindern dabei zu helfen, ihre Fähigkeiten in Fremdsprachen wie Deutsch, Englisch und Mandarin zu entwickeln. Für Deutsch und Englisch freuen wir uns sehr, wenn es Freiwillige aus Europa gibt, die in den Sommerferien zu uns kommen und den Schulkindern dabei helfen, Deutsch- oder Englischkenntnisse zu entwickeln. Was die Entwicklung der Mandarin-Sprache angeht, werden wir mit Fachleuten zusammenarbeiten, die gut Mandarin sprechen.

Wir sind in das neue Schuljahr 23/24 gestartet. Die Ernestos Bildungseinrichtung ist in diesem Jahr für 1161 Studierende verantwortlich. Mit Einzelheiten: 625 Schüler besuchen die Middle/High School St. Klaus Kuwu und 536 Studierende die Schule St. Klaus Werang. Wir sind dem Freundeskreis und allen Spendern, die uns seit 40 Jahren unterstützen und uns weiterhin begleiten, sehr dankbar. Ohne die Hilfe von Ihnen allen können wir nicht viel tun, um die Schüler zu unterstützen und all diese Programme durchzuführen.

In diesem Jahr ist Pater Ernst Waser 94 Jahre alt geworden. Wir haben seinen Geburtstag am 15. Juni 2023 gefeiert. Sein Zustand hat sich verschlechtert. Er ist auf Pflegepersonal angewiesen, die sich Tag und Nacht um ihn kümmern.

Nun sage ich noch einmal ein herzliches Dankeschön. Mögen Sie alle immer in Gottes Schutz und Segen sein.

Im Namen der Ernesto-Stiftung

Fidelis Den

